

Stader Tageblatt

Ausgabe vom 06.03.2014



Mit Flutmedaillen des Landes Niedersachsen bedacht: die THW-Freiwilligen aus den Ortsverbänden Buxtehude, Kutenholz, Stade und Rotenburg im Stader Kreishaus.

Foto Kordländer

THW-Helfer erhalten Flutmedaille des Landes

Zentrale Ehrung von Freiwilligen der Ortsverbände Buxtehude, Kutenholz, Stade und Rotenburg – Politiker danken für Einsätze beim Elbehochwasser im Juli 2013

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER
LANDKREIS. Stade: Landrat Michael Roesberg hat am Dienstagabend im Kreishaus in Stade über 70 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerkes mit der Flutmedaille des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Roesberg sowie auch Bundestagsabgeordneter Oliver Grundmann, Landtagsabgeordneter Kai Seefried und THW-Landesbeauftragter Ralph Dunger dankten den Einsatzkräften für die Arbeit, die sie an der Elbe unter anderem in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg geleistet haben.

Insgesamt 120 Helfer des THW aus den Ortsverbänden Buxtehude, Kutenholz, Stade und Rotenburg waren im Juli 2013 an Hilfsmaßnahmen während des Elbe-

Hochwassers mit ihren Einsatzfahrzeugen und vielfältigen Geräten beteiligt. Die Einsatzkräfte befüllten, transportierten und verlegten tausende von Sandsäcken zum Schutz vor dem immer höher ansteigenden Wasser. Zudem ist ein Meldekopf für die an- und abrückenden Einheiten eingerichtet und betrieben worden, teilte das THW mit. Die Fachgruppe Beleuchtung habe mit ihren Know-how und ihren Gerätschaften einen sicheren 24-Stundenbetrieb des wichtigsten Sandfüllplatzes des Landkreises Lüchow-Dannenberg in der Sandkuhle Neu Tramm gewährleistet.

In Neu Darchau, auf der gesperrten Straßenbrücke über dem Kateminer Mühlenbach, wurden von der THW-Fachgruppe „Was-

serschaden/Pumpen“ drei große Förderpumpen aufgebaut. Die Förderleistung betrug nach Darstellung des THW bis zu 35 000 Liter pro Minute. Das Wasser sei in Richtung Elbe gepumpt worden. „Dadurch konnten wir dort die unter Denkmalschutz stehende Wassermühle schützen“, berichtete der Ortsbeauftragte des THW-Kutenholz, Rudolf Meyn.

THW-Fachberater und Führungskräfte unterstützen und betreiben sowohl in den Einsatzstätten der Gemeinden und Landkreise, als auch in der Leitungs- und Koordinierungsstelle der THW-Geschäftsstelle Buxtehude.

In den Hochwassergebieten an der Elbe seien insgesamt Katastrophenschutzeinheiten aus 55 Landkreisen anwesend gewesen, hob

Landrat Roesberg hervor. Das THW sei mit über 6000 THW-Lern bei der Bewältigung der Schutzaufgaben beteiligt gewesen. „Hier sieht man einmal, wie viel Manpower im Notfall aufgebracht werden kann.“ Aus dem Landkreis Stade sind 90 THW-Helfer aus den Ortsverbänden Buxtehude, Kutenholz und Stade in die Hochwassergebiete gefahren. Dazu kommen 30 Ehrenamtliche vom THW-Ortsverein Rotenburg. „Einige Helfer waren bis zu zehn Tagen im Einsatz“, unterstrich Roesberg. Es sei schon vorbildlich in vielen Organisationen wie Helfer zu Hause alles stehen und liegen lassen würden, um Menschen in Katastrophengebieten zu helfen. „Sie sind bereit, persönliche Opfer zu bringen.“

Hans Biroth, Ortsbeauftragter

des Stader THW-Vorstandes, hatte die Idee eingebracht, die Helfer der Organisation zentral im Stader Kreishaus mit der Flutmedaille zu ehren. Diese Medaille hat das Land Niedersachsen herausgegeben, um sich damit bei den vielen Helfern während der Hochwasserkatastrophe zu bedanken.

„Das ist hier ein besonders schöner Rahmen“, unterstrich auch der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann. Bei den Einsätzen an der Elbe sei schließlich auch Besonderes geleistet worden. Worte des Dankes richtete auch Landtagsabgeordneter Kai Seefried an die THW-Helfer. „Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass sich eine starke Gemeinschaft bewährt.“ Landesbeauftragter Dun-

ger wies noch einmal darauf hin, dass auch im Technischen Hilfswerk zu über 90 Prozent ehrenamtlich gearbeitet werde.

Neben den THW-Helfern waren auch viele Freiwillige anderer Hilfsorganisationen aus dem Kreis Stade bei den Hochwassergebieten an der Elbe im Einsatz. Sie bekommen die Flutmedaillen bei unterschiedlichsten Anlässen überreicht. Die Feuerwehr, die mit 1000 Aktiven beim Deichschutz eingesetzt war, verteilt die niedersächsischen Medaillen im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen. Ebenfalls in Einsatzgebieten waren – oft über viele Tage – Helfer des Roten Kreuzes, der Johanniter Unfallhilfe, der Malteser, der DLRG, der Bundeswehr und private Helfer.